

den Grafen von Holstein gewidmet war, und über Visby nach Bremen gelangte. Dieter Hägermann führt in das Werk, die Hs. und besonders in die Miniaturen ein, leider nicht ganz zuverlässig. Es sind 36 Überlieferungen der Weltchronik bekannt (nicht 26 Hss. wie auf S. 9 steht) und in Berlin liegt neben dem Cod. germ. fol. 129 mit Cod. germ. fol. 1387 das Fragment einer weiteren Bilder-Hs., so daß man vier Exemplare kennt (nicht drei, wie man auf S. 10 liest). Daß der Autor „aus der nicht mehr vorhandenen Chronik Alberts von Stade“ schöpfte (S. 9), ist mißverständlich formuliert, und bei den Bildbeschreibungen müssen die Folioangaben 33ra, 36ra, 89ra zu 33rb, 36rb und 89rb korrigiert werden. D.J.

Michael Oberweis, Die Interpolationen im Chronicon Urspergense. Quellenkundliche Studien zur Privilegiengeschichte der Reform-Orden in der Stauferzeit (Münchener Beiträge zur Mediävistik und Renaissance-Forschung 40) München 1990, Ardeo Gesellschaft, VII u. 156 S., DM 40. – Diese Saarbrücker Diss. behandelt die beiden Berichte in Burchards Chronik über Verpfändungen des Prämonstratenserstifts Ursberg durch die Könige Philipp von Schwaben und Friedrich II. (MGH SS rer. Germ., ²1916, S. 91 Z. 24 – S. 94 Z. 14, S. 121 Z. 12 – S. 122 Z. 2) und erweist sie mit inhaltlichen wie sprachlichen Argumenten als Einschübe eines anderen Ursberger Verfassers vermutlich zwischen 1230 und 1250. Damit wird nach genau 100 Jahren ein Fehlurteil der Diss. von G. Gronau korrigiert, das auch die Ausgabe Holder-Eggers und von Simsons (S. XXX) nicht unbeeinflusst gelassen hatte. In einem zweiten Teil zeigt O. umsichtig, daß die von dem Interpolator erhobenen Vorwürfe durchaus innere Glaubwürdigkeit besitzen, weil in verschiedenen Zusammenhängen um 1200 ein Schwinden des Respekts vor den Sonderrechten der Prämonstratenser und zumal der Zisterzienser zu beobachten ist. R.S.

The Historia regum Britannie of Geoffrey of Monmouth II. The First Variant Version: a critical edition, hg. von Neil Wright, Cambridge 1988, D.S. Brewer, CXXII u. 215 S., £ 35. – Julia Crick, The Historia regum Britannie of Geoffrey of Monmouth III: A Summary Catalogue of the Manuscripts, Cambridge 1989, D.S. Brewer, XXII u. 378 S., £ 39,50 – Nach dem Abdruck der sog. Vulgata-Version auf Grundlage einer Hs. (vgl. DA 42,259 f.) legt der Hg. eine leicht gekürzte und überarbeitete Redaktion der Historia des Galfred vor, die nicht lange nach der Fertigstellung des Werkes 1138 vorgenommen wurde und in acht Hss. überliefert ist – von insgesamt über zweihundert Hss. des Werkes. Dieser reichen handschriftlichen Überlieferung der wichtigsten Quelle für den Sagenkreis um König Artus ist der Katalogband von Julia Crick gewidmet, die die Hss. – 215 Nummern einschließlich der Auszüge aus dem Werk und der Fragmente – kodikologisch beschreibt und die Werke anführt, mit denen zusammen die Historia regum Britannie erhalten ist. Im Rahmen des Gesamtunternehmens sind noch Ausgaben weiterer Redaktionen („Variants“) und einer Versifizierung bretonischen Ursprungs geplant. G.S.

Chronica Hispana Saeculi XII, Pars 1, ediderunt Emma Falque, Juan Gil, et Antonio Maya (Corpus Christianorum, Continuatio Mediaevalis 71) Turnholti 1990, 296 S., bfr. 4100. – Die hier vereinigten Texte haben gemeinsam,